

Inhaltsverzeichnis

1 Prolog: Zeit für GOOD WORK	7
1.1 NEW WORK unter neuen Vorzeichen	7
1.2 Zwischen OLD und NEW liegt GOOD WORK	13
2 Phasen der Anpassung – ein Quasi-Modell	23
2.1 Phase 1: Zeit der Helden – Rackern, Retten, Runterfahren	29
GOOD WORK durch Selbstwirksamkeit	38
GOOD WORK durch gelungene Kommunikation	40
2.2 Phase 2: Zeit der Ernüchterung – Durchhalten, Durchhängen, Durchblicken	42
GOOD WORK ist eine Frage des Fokus	49
GOOD WORK durch Partizipation	50
2.3 Phase 3 und 4: Zeit der Schweben und der Neu-Gestaltung – anpassen, abwarten und ausprobieren	51
GOOD WORK durch Aufräumen und Sortieren	64
GOOD WORK durch Feedback und Lernen	66
2.4 (AUD)E SAPERE: Mit Wissen und Erkenntnis durch die Krise	71
3 Die GOOD WORK Prinzipien	73
3.1 Regeln und Prinzipien	73
3.2 Erstes GOOD WORK Prinzip: Gelungene Beziehungsgestaltung	84
Die 5 Vs der gelungenen Beziehungsgestaltung	84
GOOD WORK und Beziehungsgestaltung	118
GOOD WORK Fragen zur Beziehungsgestaltung	119
3.3 Zweites GOOD WORK Prinzip: Flexible Strukturen	121
Flexible Strukturen in Zeit und Rhythmen	123
Flexible Strukturen in Raum und Ort	140
GOOD WORK braucht flexible Strukturen	157
GOOD WORK Fragen zu flexiblen Strukturen	159
3.4 Drittes GOOD WORK Prinzip: Digitale Balance	160
GOOD WORK braucht digitale Balance	183
GOOD WORK Fragen zur digitalen Balance	184
3.5 Viertes GOOD WORK Prinzip: Gelebte Agilität	186
Die agile Pyramide	191

3.6 Fünftes GOOD WORK Prinzip: Denken in Möglichkeiten	210
GOOD WORK und Denken in Möglichkeiten	230
GOOD WORK Fragen zu Denken in Möglichkeiten	231
4 Gastbeitrag: New Work – ein Megatrend, von Stephan Grabmeier	233
5 Epilog: Nach vorne mit der Vergangenheit	241
6 Quellen	245
Über die Autorin, über GOOD WORK	253
Danksagung der Autorin	255